

V-20 Weniger Einweg, mehr Streetfood-Angebote auf
Bundesdelegiertenkonferenzen

Gremium: KV Oldenburg-Stadt
Beschlussdatum: 07.08.2017
Tagesordnungspunkt: V Verschiedenes

- 1 Wir fordern den Bundesvorstand auf
- 2 1. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Landes-, Stadt- und Kreisverbänden von
- 3 B90/Die
- 4 Grünen die formalen Rahmenbedingungen dahingehend zu überprüfen, in welcher
- 5 Zone um die
- 6 jeweilige Veranstaltungshalle regionale bzw. ortsansässige „Streetfood-Anbieter*innen“
- 7 ihre
- 8 Wagen aufstellen und Angebote verkaufen dürfen;
- 9 2. Zu eruieren, inwiefern man das Streetfood-Angebot auf regionale und möglichst Bio-
- 10 Kost
- 11 beschränken kann;
- 12 3. Dafür Sorge zu tragen, dass bei den Bundesdelegiertenversammlungen Trinkwasser
- 13 zur
- 14 Verfügung gestellt wird.

Begründung

Die Bundesdelegiertenversammlungen sind gekennzeichnet von immer mehr Plastikmüll. Die Ursachen sind unter anderem, dass – in Ermangelung eines organisierten Trinkwasserangebots - insbesondere die BDK begleitende Anbieter*innen diverser Privatunternehmen kostenlose Getränke in Einweg- bzw. Kunststoffverpackungen anbieten.

Außerdem zwingen die Nutzungsverträge in den Veranstaltungshallen dazu, sich auf das Nahrungsmittel- und Getränkeangebot der jeweiligen Veranstaltungshalle einzulassen, was wiederum dazu führt, dass Delegierte im Umfeld einkaufen. Dies sind, wie z.B. im Tempodrom, Discounter, die ebenfalls in Kunststoff Verpacktes verkaufen.